

# DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924  
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



## Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



# Gehörlosen-Fußballsport

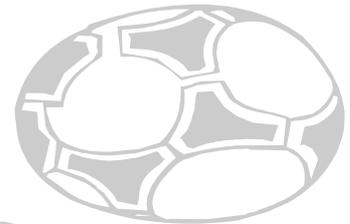


Ausscheidungsspiel für Christchurch/NZL 1989

1988

in

Turnhout/BEL





## Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



## Qualifikationsspiel im Herren-Fußball am 30.04.1988 in Turnhout/BEL für Gehörlosen-Weltspiele 1989 in Christchurch/NZL

### Deutsche Fußballmannschaft für Neuseeland qualifiziert

#### Belgien – Deutschland 2:2 (1:0) nach Verlängerung



**Die deutsche Mannschaft vor dem Schicksalsspiel gegen Belgien um die Teilnahme an den Weltspielen in Neuseeland. Ganz rechts begrüßt der Präsident des Belgischen Gehörlosen-Sportverbandes, Eugene Fraiture, den Schiedsrichter und anschließend die Mannschaften.**

Spannender konnte dieses Qualifikationsspiel am 30. April 1988 in Turnhout/BEL wohl nicht verlaufen. Die zahlreichen Zuschauer sahen einen echten Fußballkrimi, der nach 120 Minuten 2:2 endete und der deutschen Fußball-Nationalmannschaft die Teilnahme an den 16. Weltspielen der Gehörlosen in Neuseeland sicherte. Der knappe 1:0 Sieg aus dem Hinspiel in Kassel war kein beruhigender Vorsprung für dieses nervenaufreibende Rückspiel. Bei herrlichem Fußballwetter und einer stattlichen Zuschauerkulisse bestimmte die belgische Mannschaft von Beginn an das Spiel im Stadion in Dessel. Die Abwehr um Libero Wolfgang Skowronek stand mächtig unter Druck. Torwart Dirk Wermke hatte alle Hände voll zu tun, das Führungstor der Belgier zu verhindern. Erst in der 25. Minute gelang den Belgiern das unhaltbare 1:0. Die belgischen Sturmäufe wurden noch gefährlicher, aber Vorstopper Michael Speckert hatte den schnellen belgischen Mittelstürmer fest im Griff. In der zweiten Halbzeit verlief das Spiel ausgeglichener. Es schien, als habe sich unsere Mannschaft die Kräfte besser eingeteilt. Immer häufiger trugen die schnellen Franz-Hermann Stupp und Udo Hittorf gefährliche Entlastungsangriffe vor.

**Es ist eine Seltenheit im DGS, dass ein Spieler 50 Länderspiele mitmacht. Zu den seltenen Exemplaren gehört nun auch Werner von der Ruhren, der vor dem Spiel vom Verbandsfußballwart Theodor Norf mit einem Blumenstrauß geehrt wird. In der Bildmitte Hubert Wilhelm (1. Vize - Präsident des DGS)**

Auch wirkte sich die Auswechslung des enttäuschenden Michael Butterwei gegen Klaus Pfefferl positiv auf das Spiel aus. Nach der regulären Spielzeit von 90 Minuten mussten die Mannschaften in die Verlängerung. Die Spannung stieg an. Genau 10 Minuten waren in der Verlängerung gespielt, als Franz-Hermann Stupp ein sehenswertes Tor aus 20 m Distanz erzielte. Klaus Pfefferl bediente ihn mit einem



# DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924  
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



## Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg  
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Superpass. Dieses 1:1 lähmte die Belgier und erlöste unsere Mannschaft. Befreit spielte sie nun auf und schuf sich noch einige gute Tormöglichkeiten. Wiederum nach Zusammenspiel Franz-Hermann Stupp – Klaus Pfefferl fiel sogar das 2:1 für Deutschland. Der 2:2 Ausgleich in der letzten Minute war dann nur noch ein Schönheitsfehler, der die Freude über die Qualifikation nicht trüben konnte.



➡ **Nach dem 2:2 nach Verlängerung im Fußball-Qualifikationsspiel gegen Belgien, und damit der Fahrkarte zum Flug nach Neuseeland umarmen sich alle Spieler übergücklich. Freudentränen und Sekt flossen in Strömen. In der Mitte links Trainer Kurt Kirchen, dem ein Stein vom Herzen gefallen ist.**

Aus einer kämpferisch starken Mannschaft, die ein Gesamtlob verdient hat, muss auch die Abwehr mit Torwart Dirk Wermke besonders erwähnt werden. Ein Kompliment an die belgische Mannschaft, die mit etwas Glück dieses Spiel hätte gewinnen können. Ebenfalls ein Lob für den umsichtigen

Schiedsrichter, der diese dramatische Partie fair und korrekt über die Zeit brachte.



## ➡ Stehend von links:

Michael Speckert (Frankenthal), Werner von der Ruhren (Wuppertal), Wolfgang Skowronek (Recklinghausen), Reiner Griebel (Bayreuth), Thomas Krafft (Düsseldorf), Michael Butterwei (Frankenthal);

## Kniend von links:

Hans-Peter Busch (Frankenthal), Dirk Wermke (Düsseldorf), Franz-Hermann Stupp (Wuppertal), Udo Hittorf (Köln), Thomas Plotzki (Hamburg)

Aufstellung: Dirk Wermke, Wolfgang Skowronek, Michael Speckert, Thomas

Plotzki, Hans-Peter Busch, Werner von der Ruhren, Michael Butterwei (ab 60. Minute für Klaus Pfefferl, Straubing), Thomas Krafft, Thomas Saupe, Würzburg (ab 105. Minute für Frank Witgens, Düsseldorf), Udo Hittorf, Franz-Hermann Stupp. Trainer: Kurt Kirchen. Zuschauer: 2.000.

Torschützen: 1:0 Belgien (25. Minute), 1:1 Stupp (100. Minute), 1:2 Pfefferl (? Minute), 2:2 Belgien (120. Minute).

Verfasser: ???

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 8/1988 (undeutlicher Bericht!)